

Fussballkleinfeldturnier vom 02.07.2022



Zum Start um 12:00 Uhr waren alle Spieler topmotiviert am Sportplatz in Steinach. Nur die Fans ließen etwas auf sich warten. Doch auch von denen schafften es einige noch vor dem ersten wichtigen Spiel ihrer Mannschaft auf 12:45 ins Stadion. Der Anreizeverkehr konnte nicht die Schuld sein, denn der hielt sich in Grenzen. Das Stadion war, entgegen den Erwartungen nicht ausverkauft. Es hätte noch Restplätze gegeben.

Spiel 1: 12 : 45

Das erste Spiel für den FC-Lok war auch schon die erste Schlagerpartie gegen die Zugbegleiter aus Garmisch-Patenkirchen. Die ausgeglichene Partie war ein richtiger Schlagabtausch. So war auch die Führung zur Halbzeit recht knapp mit 1:0. Der Coach des FC-Lok-Innsbruck war aber nicht zufrieden, was eine Umstellung der Mannschaft zur Folge hatte. Nach weiteren 15 Minuten war das erste Spiel mit 4:0 gewonnen.

Spiel 2: 13 : 30

Leider ergab sich das zweite Spiel gleich im Anschluss und somit eine etwas kurze Regenerationsphase. Die Zugbegleiter aus Innsbruck analysierten das erste Spiel des FC-Lok genau und versuchten auch gleich, die Schwächen des FC-Lok-Innsbruck auszunutzen. Doch der Coach erkannte die Situation sofort und stellte Stellungsspiel und Aufstellung um. Auch hier gewann der FC-Lok mit einem Endstand von 10:1.

Spiel 3: 15 : 45

Das letzte entscheidende Spiel gegen die weiblichen Zugbegleiter begann um 15:45. Da hier zwischen den Spielen etwas mehr Pause war, waren die Körper der Athleten ausgekühlt. Diesen fatalen Fehler nahm der Coach auf sich, da er die Zeit übersah seine Spieler rechtzeitig zum Aufwärmen zu schicken. Er reagierte aber prompt und stellte, den bis zum letzten Spiel geschonten Starstürmer Kern Manni mit der Nummer 12 auf. Dieser ging auch sofort auf Angriff und als Torschützenkönig vom Feld.

Spiel 4 endete **13 : 4** für den **FC-Lok-Innsbruck**.

Der FC-Lok-Innsbruck gewann das Turnier in Steinach in Tirol mit einem Torverhältnis von 27 : 05 !

Der FC-Lok-Innsbruck bedankt sich bei allen Spielern und bei den anfeuernden als auch den zu Hause daumendrückenden Fans.